

Medienmitteilung

Sperrfrist bis 25. September 10:00 Uhr

SLRG-Jubiläumsstudie: Baderegel angepasst

Nottwil, 25. September 2009

Die Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft SLRG stellt mit ihren Partnern eine Studie zu Wasser- und Badeunfällen vor. Die SLRG-Jubiläumsstudie soll die Organisation und ihre Sektionen in ihrer Arbeit unterstützen.

Die SLRG hat zusammen mit der Suva und der Beratungsstelle für Unfallverhütung (bfu) die SLRG-Jubiläumsstudie "Wasser- und Badeunfälle in der Schweiz" in Auftrag gegeben. Die Untersuchung soll die Arbeit der SLRG und ihrer Sektionen mit wissenschaftlich fundierten Daten unterstützen. Zugleich will die SLRG mittels dieser erarbeiteten Basis Forderungen und Empfehlungen ihrerseits Nachdruck verleihen.

Aktuelle Ertrinkungsstatistik bestätigt Studie – Gefahr lauert an offenen Gewässern

Die Studie gibt an, dass 80% der Ertrinkungsopfer männlich sind. Ein Blick auf die aktualisierte Ertrinkungsstatistik 2009 der SLRG bestätigt diesen Trend. Bei den in diesem Jahr bisher erfassten 30 Ertrinkungsfällen sind 22 Opfer männlich, 4 Frauen und 4 Kinder. Davon ereigneten sich 28 Unfälle in Freigewässern (14 See/ 14 Fluss), 1 in einer Badanlage und 1 in einer Jauchegrube. Auch hier widerspiegelt die Realität, was die Untersuchungsergebnisse zu Tage gefördert haben: In den Freigewässern lauert die Gefahr. Bei der Opfergruppe Kinder ist die SLRG seit 2007 erfolgreich mit dem Kindergartenprojekt "Das Wasser und ich" aktiv. Zusätzlich soll der Fokus auf die Baderegel "Kleine Kinder nie unbeaufsichtigt lassen" gesetzt werden.

SLRG zieht Konsequenzen – Baderegel angepasst

Die Ergebnisse der Studie veranlassen die grösste Wasserrettungsorganisation der Schweiz Schwerpunkte zu setzen. Mit der Petition "Schulschwimmen für alle" hat die SLRG bereits im vergangenen Jahr ein Ausrufezeichen gesetzt und die Forderung nach genügend Schwimmflächen und einheitlichen Bestimmungen für das Schulschwimmen aufgestellt. Hinzu kommt eine konsequente Kontrolle von Freigewässern auf Gefahrenstellen durch Fachleute und eine konsequente Umsetzung von Massnahmen zur Gefahrenminderung. Die SLRG ihrerseits hat damit begonnen, ihr Ausbildungswesen umzustrukturieren und wird mit einem neuen Ausbildungsangebot dem Gefahrenspektrum entgegenzutreten. Eine weitere Sofortmassnahme aufgrund der Studienergebnisse ist die Anpassung der Baderegel "Nie mit vollem oder ganz leerem Magen schwimmen!". Diese wird grafisch angepasst und textlich umformuliert und lautet inskünftig: "Nie alkoholisiert oder unter Drogen ins Wasser! Nie mit vollem oder ganz leerem Magen schwimmen." Mit dieser Neugewichtung soll dem Einfluss von Rauschmitteln in der Umgebung von Wasser Rechnung getragen werden.

Informationen:

Prisca Wolfensberger, Mediensprecherin, Telefon 079 680 20 38, p.wolfensberger@slrg.ch

Die Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft SLRG ist die grösste Organisation für Wassersicherheit der Schweiz. Die von der ZEWO anerkannte gemeinnützige, humanitäre Organisation bezweckt die Ausbildung von Rettungsschwimmern, die Unfallverhütung sowie die Lebensrettung aus allen Notlagen, insbesondere aus stehenden und fliessenden Gewässern. Mit 27'500 ehrenamtlichen Aktiv-Mitgliedern in allen Landesteilen arbeitet sie im Sinne des Rotkreuz-Gedankens und fördert dabei den Breitensport und die Jugendarbeit.